

Die Wanderungen über die Landesgrenzen Baden-Württembergs im Jahr 1956 nach Gemeindegrößenklassen und Geschlecht

| Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner ¹⁾ | Zuzüge | | | | Fortzüge | | | | Wanderungsgewinn | | | |
|--|----------------|----------------|----------------|-------------------------|----------------|---------------|---------------|-------------------------|------------------|---------------|---------------|-------------------------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | darunter Vertriebene | insgesamt | männlich | weiblich | darunter Vertriebene | insgesamt | männlich | weiblich | darunter Vertriebene |
| Anzahl | | | | | | | | | | | | |
| Weniger als 2 000 | 41 734 | 23 642 | 18 092 | 11 994 | 23 569 | 12 558 | 11 011 | 6 223 | 18 165 | 11 084 | 7 081 | 5 771 |
| davon unter 1 000 ... | 21 558 | 13 380 | 8 178 | 5 600 | 11 745 | 6 187 | 5 558 | 3 205 | 9 813 | 7 193 | 2 620 | 2 395 |
| 1 000 bis 2 000 ... | 20 176 | 10 262 | 9 914 | 6 394 | 11 824 | 6 371 | 5 453 | 3 018 | 8 352 | 3 891 | 4 461 | 3 376 |
| 2 000 und mehr | 213 496 | 115 618 | 97 878 | 58 246 | 138 599 | 78 384 | 60 215 | 29 132 | 74 897 | 37 234 | 37 663 | 29 114 |
| davon 2 000 bis 5 000 ... | 32 169 | 16 195 | 15 974 | 10 022 | 19 602 | 10 569 | 9 033 | 4 923 | 12 567 | 5 626 | 6 941 | 5 099 |
| 5 000 bis 20 000 ... | 51 227 | 27 140 | 24 087 | 15 844 | 31 730 | 17 385 | 14 345 | 7 366 | 19 497 | 9 755 | 9 742 | 8 478 |
| 20 000 bis 100 000 ... | 56 312 | 29 685 | 26 627 | 15 988 | 37 664 | 21 153 | 16 511 | 8 220 | 18 648 | 8 532 | 10 116 | 7 768 |
| 100 000 und mehr | 73 788 | 42 598 | 31 190 | 16 392 | 49 603 | 29 277 | 20 326 | 8 623 | 24 185 | 13 321 | 10 864 | 7 769 |
| Insgesamt | 255 230 | 139 260 | 115 970 | 70 240 | 162 168 | 90 942 | 71 226 | 35 355 | 93 062 | 48 318 | 44 744 | 34 885 |
| Auf 1000 der jeweiligen Bevölkerung | | | | | | | | | | | | |
| Weniger als 2 000 | 20,5 | 24,5 | 16,9 | 37,9 | 11,6 | 13,0 | 10,3 | 19,7 | 8,9 | 11,5 | 6,6 | 18,2 |
| davon unter 1 000 ... | 20,7 | 27,0 | 15,0 | 36,8 | 11,3 | 12,5 | 10,2 | 21,1 | 9,4 | 14,5 | 4,8 | 15,7 |
| 1 000 bis 2 000 ... | 20,3 | 21,9 | 18,9 | 39,0 | 11,9 | 13,6 | 10,4 | 18,4 | 8,4 | 8,3 | 8,5 | 20,6 |
| 2 000 und mehr | 41,7 | 48,3 | 35,9 | 65,4 | 27,1 | 32,7 | 22,1 | 32,7 | 14,6 | 15,6 | 13,8 | 32,7 |
| davon 2 000 bis 5 000 ... | 26,1 | 27,8 | 24,5 | 44,4 | 15,9 | 18,2 | 13,9 | 21,8 | 10,2 | 9,6 | 10,6 | 22,6 |
| 5 000 bis 20 000 ... | 38,1 | 43,3 | 33,5 | 60,2 | 23,6 | 27,7 | 20,0 | 28,0 | 14,5 | 15,6 | 13,5 | 32,2 |
| 20 000 bis 100 000 ... | 48,1 | 54,5 | 42,5 | 74,0 | 32,2 | 38,8 | 26,4 | 38,0 | 15,9 | 15,7 | 16,1 | 36,0 |
| 100 000 und mehr | 53,7 | 66,3 | 42,6 | 88,2 | 36,1 | 45,6 | 27,8 | 46,4 | 17,6 | 20,7 | 14,8 | 41,8 |
| Insgesamt | 35,7 | 41,4 | 30,6 | 58,2 | 22,7 | 27,0 | 18,8 | 29,3 | 13,0 | 14,4 | 11,8 | 28,0 |

¹⁾ Größenklassen der Gemeinden am 30. Juni 1956.

Die Fortzüge der Gesamtbevölkerung und der Vertriebenen in den Gemeinden von 2000 und mehr Einwohnern steigen von Größenklasse zu Größenklasse, allerdings nicht in dem Ausmaße wie bei den Zuzügen. Auch heben sich die Fortzüge der Vertriebenen, auf 1000 der Vertriebenenbevölkerung berechnet, längst nicht so scharf von denen der Gesamtbevölkerung ab wie bei den Zuzügen.

Von dem in der Außenwanderung erzielten Wanderungsüberschuß von 93 000 Personen entfallen 18 000 (19,4 vH) auf die ländlichen Gemeinden und knapp 75 000 auf die Gemeinden mit über 2000 Einwohnern. Auch hier steigt die Bezugssziffer von Größenklasse zu Größenklasse deutlich. Das gleiche gilt für die Vertriebenen. Die Unterschiede in den Verhältniszahlen sind bei diesen noch deutlicher ausgeprägt.

Wesentliche Unterschiede ergeben sich auch bei der Aufgliederung des Wanderungssaldos nach dem Geschlecht. Bei den ländlichen Gemeinden insgesamt beträgt der Anteil der Männer am Wanderungsgewinn rund 61 vH. Dabei ist in den Dörfern unter 1000 Einwohnern der Zuwanderungsüberschuß der Männer nahezu dreimal so hoch wie bei den Frauen, während in der Größenklasse 1000 bis unter 2000 Einwohnern der Anteil der Frauen überwiegt. Bei den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern ist wohl absolut die Zahl der Frauen etwas größer, aber infolge des wesentlich niedrigeren Bestandes der männlichen Bevölkerung ist die Bezugssziffer der Männer doch höher als die der Frauen. Bei den Gemeinden von 2000 bis 5000 Einwohnern und bei den Mittelstädten ist absolut und relativ der Anteil der Frauen am Wanderungsgewinn höher.

Linus Weber

BUCHBESPRECHUNGEN

Landesadreßbuch Baden-Württemberg, Ausgabe 1957. Adreßbuchverlag G. Braun GmbH., Karlsruhe und Adreßbuchverlag Windhager, Lang & Co., Stuttgart. Rund 3000 Seiten; Preis 18 DM.

Das bisher jährlich in zwei Bänden – getrennt für Baden und für Württemberg mit Hohenzollern – erschienene Landesadreßbuch liegt in der Ausgabe 1957 erstmals in einem einzigen Band vor, der die Angaben für ganz Baden-Württemberg umfaßt. Die bewährte Gliederung in einen Orts- und einen Branchenteil wurde beibehalten. Um Ausländern die Benutzung zu erleichtern, erhielt der Branchenteil ein englisches und französisches Inhaltsverzeichnis. Wie bisher enthält auch der diesjährige Band allgemein interessierende Angaben, wie

statistische Daten über Gebiet und Bevölkerung der Bundesrepublik nach Stadt- und Landkreisen sowie über die größeren Städte, ein Verzeichnis der Bundesbehörden und Zentralstellen, der Auslandsvertretungen, der in- und ausländischen Handelskammern und wirtschaftlichen Organisationen, Übersichten über Postverkehr und Postgebühren, über Maße und Gewichte, über Währungen der Welt und über Kraftfahrzeugkennzeichen. Eingeleitet wird das Adreßbuch durch Beiträge von Regierungsdirektor Dr. Hermann Haas („Die gewerbliche Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg“) und von Hauptgeschäftsführer Dr. Günter Steuer („Industriekonjunktur und Industriestruktur Baden-Württembergs im Jahr 1956“).

F. E.

Die Witterung in Baden-Württemberg im Juni 1957

(Mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst in Stuttgart und Freiburg)

Die Witterung im Juni 1957 war ziemlich wechselhaft. Die Mitteltemperaturen übertrafen die langjährigen Durchschnittswerte um etwa 1 Grad. Die Niederschläge fielen häufig in Begleitung von zahlreichen Gewittern und waren überwiegend reichlich.

Hochdrucklagen traten für kürzere Zeit zu Beginn des Monats, um den 6., vom 13. bis 15. und um den 19. auf. Sie wur-

den jeweils durch Tiefdruckstörungen beendet, welche von Frankreich her nach Mitteleuropa übertraten. Wesentlich beständiger und durchgreifender war das Hochdruckwetter, das vom 26. an in Erscheinung trat und die vom 29. Juni bis 8. Juli dauernde Hitzeperiode einleitete.

Die mittlere Luftdruckverteilung des Monats war ziemlich flach. Schwach ausgeprägte Hochdruckschwerpunkte befanden

sich über den Britischen Inseln und über Ungarn; dazwischen lag über Deutschland eine Zone etwas niedrigeren Luftdrucks, was die Gewitterbildungen begünstigte. Die Luftdruckmittwerte lagen um $\frac{1}{2}$ mm über dem langjährigen Durchschnitt. Der höchste Barometerstand wurde im Norden am 12., sonst am 27. oder 28. zum Beginn von Hochdruckwetterlagen beobachtet, während die niedrigsten Druckwerte innerhalb des Monats im Süden teils am 10., sonst am 24. inmitten von Tiefdruckgebieten zustande gekommen sind. Die Unterschiede zwischen den extremen Druckwerten beliefen sich auf etwa 17 mm.

Die Mitteltemperaturen des Monats betrugen in den wärmsten Lagen der Rheinebene 19 Grad, im württembergischen Unterland und am Bodensee 17 bis 18 Grad, in 700 m Seehöhe 15 Grad und auf dem Feldberg 10 Grad. Bis zum 12. Juni ging die kühle Witterung, die dem Mai das Gepräge gegeben hatte, in abgeschwächter Form weiter. Dann folgte eine warme Zeit, innerhalb deren vom 14. bis 21. in den wärmeren Lagen acht Sommertage aufeinander folgten. Die Tage vom 23. bis 27. waren wiederum zu kühl, dann aber setzte ein rascher Temperaturanstieg zu hochsommerlichen Werten durch Zufuhr subtropischer Warmluft ein.

So ist fast überall am 30. die höchste Temperatur beobachtet worden, die in den Lagen unterhalb 500 m noch 30 Grad überschritt. In manchen Stationen war erst kurz zuvor, am Morgen des 27., die tiefste Temperatur aufgetreten. Diese ist da und dort auch am 1., 2., 6., 7. oder 26. gemessen worden. In den kälteren Gebieten kamen noch Tiefstwerte unterhalb 5 Grad vor. Die Stationen Isny und Villingen haben am 27. sogar schwachen Bodenfrost vermerkt. In den höheren Lagen des Schwarzwalds und der Schwäbischen Alb waren der 29. und der 30. die einzigen Sommertage innerhalb des Monats. Die wärmeren Gebiete verzeichneten neun bis sechzehn Sommertage.

Die Bewölkungsmittel des Monats kamen ungefähr den Normalwerten gleich. Vom 11. bis 13. und vom 21. bis 25. war die Bewölkung stark. Dagegen haben sich der 14. und 15. und der 27. bis 30. durch besonders heiteres und sonniges Wetter ausgezeichnet. Wie im Vormonat zeigte sich eine Zunahme der Sonnenscheindauer von Süd nach Nord. Im Allgäu schien die Sonne durchschnittlich sieben Stunden am Tag, in Mannheim und Öhringen dagegen neun Stunden. Vom 11. bis 13. war der Sonnenschein sehr spärlich.

Auch die Werte der mittleren relativen Luftfeuchtigkeit entsprachen ungefähr den Normalbeträgen. Die Minima betrugen etwa 30 vH und sind vornehmlich am 1., 2., 6. und an den zwei letzten Monattagen bei Hochdruckwetter beobachtet worden.

Nebel waren der Jahreszeit entsprechend selten. Sie traten noch am häufigsten in der Zeit vom 17. bis 21. auf, als Regenfälle und Zwischenaufheiterungen öfters abwechselten.

Die Niederschläge waren recht häufig, und wegen der zahlreichen Gewitterschauer sind auch meistens die langjährigen Durchschnittsmengen überschritten worden. Vereinzelt ist im Rheintal und im Neckarland zwischen Backnang und Rottweil mehr als das Doppelte des Normalbetrags gefallen. Dagegen waren kleinere Gebiete in der westlichen Bodenseegegend, auf der Alb, im mittleren Schwarzwald, im südlichen Teil der Rheinebene, im Bauland und im Nordosten Württembergs etwas zu niederschlagsarm.

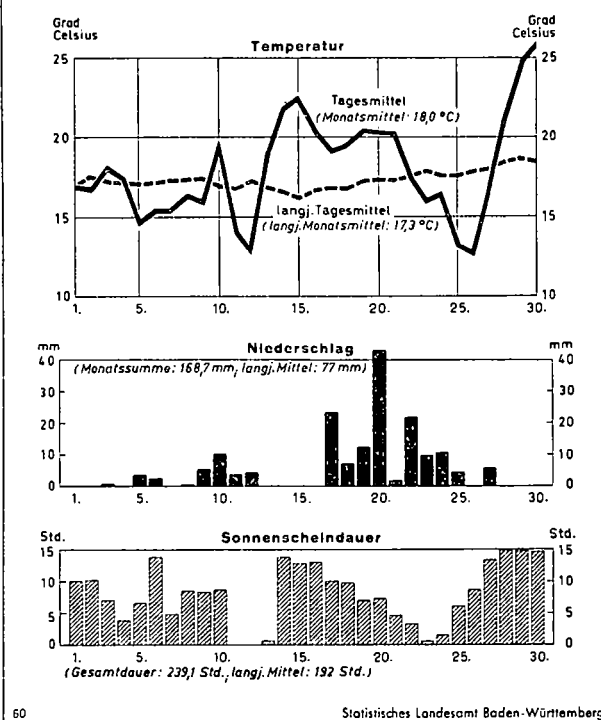
Die auch sonst niederschlagsreichsten Teile des Schwarzwalds, das Allgäu und benachbarte Landstriche Oberschwabens haben über 200 mm empfangen. Auch die Station Bondorf (Kreis Böblingen) hat mehr als 200 mm gemessen, wovon 70,7 mm auf den am Morgen des 18. Juni festgestellten Wert entfielen. Gleichzeitig hat an diesem Tag die Station Wolfach 78,7 mm gemessen. Auf der Schwäbischen Alb hat Burgfelden (Kreis Balingen) mit 186 mm die größte Monatssumme erhalten. Im Keuperbergland war Knittlingen die niederschlagsreichste Station mit 181 mm. Der geringste Monatsbetrag wurde in Kembach im Taubergrund mit 58 mm festgestellt. An mindestens zwei Dritteln aller Stationen lagen die Monatsbeträge zwischen 100 und 165 mm bzw. zwischen 110 und 160 vH der langjährigen Durchschnittswerte.

Tagesbeträge von mindestens 40 mm sind vor allem am 17., 18., 20., 22. und 23. in erster Linie als Folge von Gewittern beobachtet worden, die sich am Vortag entladen hatten.

Schnee ist nur noch auf dem Feldberg während eines Schneeschauers am Vormittag des 25. gefallen. Der letzte Schneefleck verschwand dort an dem heißen 30. Juni.

Außergewöhnlich groß war die Zahl der im Juni beobachteten Gewitter. Die weiteste Verbreitung wiesen diejenigen vom 2., 8., 9., 16., 17., 19. bis 22., 24. und 26. auf.

Verlauf von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer in Stuttgart im Monat Juni 1957



Der großen Gewitterhäufigkeit entsprechend liegen auch zahlreiche Meldungen über Hagelfall vor. In Württemberg war der hagelreichste Tag der 21. Juni. Am Nachmittag dieses Tages wurden die Südhälfte des Stadtbezirks Stuttgart, die Kreise Leonberg, Böblingen, Nürtingen, Eßlingen, Göppingen und Heidenheim von einem Hagelzug betroffen, der ungefähr von West nach Ost zog. Erwähnenswert sind außerdem die Hagelfälle am 22. in den Kreisen Waiblingen und Backnang sowie am 24. in den Kreisen Künzelsau und Mergentheim. In Baden waren die Hagelschläge am 17. und am 26. am verbreitetsten. Hagelschäden sind dort in den Kreisen Säckingen, Waldshut, Villingen, Neustadt, Emmendingen, Kehl, Bühl, Rastatt, Heidelberg, Mannheim, Buchen und Tauberbischofsheim aufgetreten.

Die mittleren Windgeschwindigkeiten erreichten im allgemeinen diejenigen des Vormonats nicht. Am 5., 8., 16., 17., 21., 22., 24. und 26. wurden vor allem in Verbindung mit Gewittern vereinzelt stürmische Winde beobachtet. Im Gegensatz zu den beiden Vormonaten dominierten die westlichen Winde. Dies war besonders vom 4. bis 7., am 11., vom 18. bis 20. und vom 22. bis 27. der Fall; dagegen herrschten die östlichen Winde vom 2. zum 3., vom 12. bis 16. und vom 28. bis 30. vor.

Das feuchte, wechselhafte und milde Juniwetter hat das Pflanzenwachstum sehr gefördert, so daß es am Monatsende dem normalen Stand um eine Woche voraus war. Allerdings sind im Laufe des Monats durch Hagelschlag verbreitet Schäden an Bohnen, Tomaten, Tabak, Hopfen und anderen landwirtschaftlichen Kulturen aufgetreten. Die landwirtschaftlichen Arbeiten bezogen sich hauptsächlich auf die Heuernte, die sich in tieferen und mittleren Lagen infolge des veränderlichen Wetters den ganzen Monat über hinzog. In den etwas höheren Lagen kam das trockene und warme Wetter am Ende des Monats der Heuernte noch sehr zustatten.

El.

Die Witterung in Baden-Württemberg im Juni 1957

| Ort | Höhe über NN m | Luftdruck | | Lufttemperatur in Grad Celsius | | | | | | | Relative Feuchte in vH | Bewöl- kung | | Sonnenscheindauer Stunden | Abweichung vom langj. Mittelwert | Eis- tage | Frost- tage | Sommer- tage | Heiße Tage | Nieder- schlag | | Zahl der Tage mit | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-------------------|--------------------|---|--------------------------------|-------------------------------------|---------|-----|---------|-------|------------------------|---------------------------|----------------|--------------|------------------------------|-------------------------------------|--------------|----------------|-----------------|---------------|-------------------|--------------|-------------------------------------|----------|-------------------|----------|-------------------|----------|-------------------|----------|----------------------------|---------------------|-------------------|----------|----------------------|------------|-------------|
| | | Monatsmittel mm | Abweichung vom langj. Mittelwert mm | Monatsmittel | Abweichung vom langj. Mittelwert | Höchste | Tag | Tiefste | Tag | Minimum am Erdboden | | Tag | Monatsmittel | | | | | | | Langj. Mittelwert | Monatsmittel | Abweichung vom langj. Mittelwert | im Monat | Langj. Mittelwert | im Monat | Langj. Mittelwert | im Monat | Langj. Mittelwert | im Monat | in v.H. d. langj. Mittelw. | Niederschlag 0,1 mm | Langj. Mittelwert | Gewitter | Hagel einschl. Eisk. | Schneefall | Schneedecke |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nordbaden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Forchheim | 116 | 751,5 | | 17,7 | | 32,9 | 30. | 4,6 | 1. | 2,2 | 1. | 75 | 5,3 | | 227 | | | | 13 | | 2 | 145 | 189 | 17 | | 7 | | | | | | | | | | |
| Karlsruhe | 115 | 752,1 | -0,1 | 18,7 | +1,2 | 32,7 | 30. | 7,9 | 3. | 4,4 | 6, 7. | 67 | 71 | 5,5 | -0,6 | 253 | +28 | | 13 | 9,1 | 2 | 0,9 | 175 | 243 | 16 | 14,4 | 11 | 1 | | | | | | | | |
| Philippsburg | 98 | | | 18,4 | +1,0 | 33,2 | 30. | 5,4 | 6. | 4,0 | 1, 6. | | | 5,8 | | | | | 16 | | 4 | | 101 | | 12 | | 8 | | | | | | | | | |
| Mannheim | 97 | 754,0 | +0,4 | 19,0 | +1,3 | 33,0 | 30. | 6,6 | 6. | 3,5 | 6. | 65 | 67 | 5,3 | -0,5 | 272 | | | 15 | 8,5 | 4 | 1,1 | 101 | 164 | 12 | 14,2 | 10 | | | | | | | | | |
| Pforzheim | 256 | | | 16,0 | +0,5 | 30,6 | 30. | 5,9 | 1. | 5,0 | 1. | 78 | 74 | 4,8 | -0,8 | 219 | | | 9 | 7,2 | 1 | 0,3 | 126 | 162 | 18 | 15,0 | 11 | | | | | | | | | |
| Neudenuau | 210 | | | 17,9 | | 32,2 | 30. | 5,4 | 1. | 5,3 | 1. | | | 5,3 | | | | | 15 | | 2 | | 82 | 112 | 13 | | 9 | | | | | | | | | |
| Eberbach | 173 | | | 17,2 | | 32,4 | 30. | 3,4 | 1, 6. | 1,3 | 6. | 72 | | 5,5 | | | | | 15 | | 3 | | 112 | 140 | 13 | | 5 | | | | | | | | | |
| Eppingen | 197 | | | 17,3 | +1,0 | 31,3 | 30. | 6,1 | 1. | 3,4 | 1. | | | 5,4 | | | | | 12 | | 1 | | 93 | 148 | 15 | | 11 | | | | | | | | | |
| Königstuhl | 561 | 714,8 | | 15,8 | +1,3 | 28,7 | 30. | 5,2 | 6. | 0,3 | 6. | 71 | 73 | 5,0 | -0,3 | 261 | +36 | | 4 | 1,8 | | | 105 | 122 | 14 | | 10 | | | | | | | | | |
| Heidelberg | 112 | 752,4 | +0,1 | 19,4 | +1,8 | 33,5 | 30. | 8,3 | 6. | 7,5 | 6. | 62 | 69 | 5,9 | +0,1 | 255 | | | 15 | 9,7 | 5 | | 85 | 116 | 13 | 15,0 | 7 | 1 | | | | | | | | |
| Gerlachsheim | 193 | | | 17,9 | | 32,6 | 30. | 3,4 | 1. | 2,2 | 1. | 67 | | 5,5 | | | | | 15 | | 4 | 1,3 | 79 | 120 | 12 | | 7 | | | | | | | | | |
| Wertheim | 146 | 749,8 | +0,5 | 18,2 | +1,6 | 32,6 | 30. | 5,5 | 1. | 4,3 | 1. | 70 | 73 | 5,8 | -0,1 | | | | 14 | 8,3 | 3 | 1,2 | 90 | 149 | 12 | 11,8 | 4 | | | | | | | | | |
| Buchen | 350 | 732,2 | +0,7 | 17,0 | +1,6 | 30,7 | 30. | 3,3 | 1, 6. | 1,5 | 1, 6. | 71 | 74 | 5,4 | -0,2 | 261 | | | 11 | 6,6 | 1 | 0,4 | 119 | 170 | 15 | 13,6 | 8 | 1 | | | | | | | | |
| Südbaden | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Baden | 220 | | | 17,6 | +1,1 | 32,3 | 30. | 7,0 | 1. | | | 74 | 75 | 5,5 | -0,6 | | | | 11 | 8,8 | 2 | 1,0 | 132 | 132 | 19 | 15,1 | 12 | 1 | | | | | | | | |
| Rheinbischofsheim | 132 | | | 17,9 | +1,5 | 32,7 | 30. | 7,2 | 26. | 7,1 | 27. | 77 | | 4,9 | | 211 | -16 | | 12 | | 2 | | 101 | 103 | 16 | | 7 | 1 | | | | | | | | |
| Gengenbach | 175 | | | 17,6 | +0,9 | 32,2 | 30. | 8,0 | 27. | | | 71 | 72 | 4,9 | -1,0 | | | | 11 | 9,7 | 4 | 1,1 | 143 | 143 | 17 | 15,3 | 11 | | | | | | | | | |
| Lahr-Stadt | 175 | | | 17,9 | | 31,6 | 30. | 7,5 | 27. | 7,2 | 27. | 75 | | 6,0 | | | | | 11 | | 3 | | 105 | | 19 | | 10 | | | | | | | | | |
| Oberrotweil | 235 | | | 17,3 | +0,1 | 31,7 | 30. | 7,7 | 6. | 7,2 | 6. | 78 | 70 | 6,3 | +0,8 | 229 | -12 | | 10 | 8,6 | 2 | | 119 | 149 | 19 | | 7 | 1 | | | | | | | | |
| Freiburg-Stadt | 267 | 739,5 | +0,3 | 18,1 | +0,7 | 31,6 | 30. | 9,2 | 27. | 6,9 | 27. | 72 | 70 | 6,2 | +0,1 | 230 | -11 | | 10 | 9,9 | 2 | 1,2 | 146 | 150 | 20 | 16,2 | 13 | | | | | | | | | |
| Mengen | 213 | | | 17,4 | | 32,5 | 30. | 6,2 | 2. | 2,5 | 1, 27. | 78 | | 6,2 | | | | | 9 | | 2 | | 88 | | 19 | | 7 | | | | | | | | | |
| Badenweiler | 412 | | | 16,8 | +0,6 | 31,0 | 30. | 7,8 | 27. | 6,0 | 27. | 76 | 74 | 6,1 | +0,4 | | | | 9 | 6,9 | 1 | 0,5 | 111 | 118 | 20 | 15,7 | 10 | | | | | | | | | |
| Hornisgründe | 1165 | | | 12,3 | | 25,2 | 29. | 2,8 | 6. | | | 83 | | 6,3 | | | | | 1 | | | | 233 | | 16 | | 8 | | | | | | | | | |
| Erberg | 683 | | | 15,4 | +1,8 | 30,1 | 30. | 4,2 | 27. | | | 80 | 78 | 6,1 | +0,5 | | | | 7 | | 1 | | 172 | 127 | 20 | | 9 | 1 | | | | | | | | |
| Waldau-Jostal | 1005 | 678,5 | | 12,6 | | 27,6 | 30. | 3,7 | 26. | 0,8 | 27. | 85 | | 6,8 | | | | | 3 | | | | 186 | | 24 | | 14 | 3 | | | | | | | | |
| Feldberg/Schw. | 1493 | 639,6 | | 10,0 | +1,4 | 21,4 | 30. | 1,2 | 12. | -0,3 | 1. | 83 | | 7,2 | | 188 | +5 | | | | | | 236 | 136 | 21 | | 15 | 3 | 1 | | | | | | | |
| St. Blasien | 785 | | | 14,3 | +1,2 | 28,5 | 30. | 1,9 | 2. | 0,0 | 2. | 80 | 77 | 6,9 | +1,0 | 185 | 0 | | 0,1 | 7 | 2,0 | | 158 | 140 | 18 | | 7 | 1 | | | | | | | | |
| Höfenschwand | 1000 | 678,9 | +1,2 | 13,9 | +1,5 | 26,4 | 29. | 4,7 | 6. | | | 78 | 75 | 5,4 | -0,8 | 226 | +15 | | 0,1 | 2 | 0,7 | | 138 | 144 | 21 | 15,4 | 12 | 2 | | | | | | | | |
| Schopfheim | 375 | | | 16,7 | +0,5 | 32,8 | 30. | 6,4 | 2. | 2,7 | 2. | 75 | | 6,0 | | | | | 13 | | 2 | | 228 | | 19 | | 11 | 1 | | | | | | | | |
| Waldshut | 324 | | | 17,4 | | 32,5 | 30. | 7,0 | 27. | 5,3 | 27. | 70 | | 6,0 | | | | | 12 | | 2 | | 127 | | 16 | | 4 | | | | | | | | | |
| Villingen | 710 | 702,1 | +0,7 | 15,0 | +1,0 | 30,2 | 30. | 1,1 | 27. | -0,6 | 27. | 80 | 78 | 6,4 | +0,2 | | | | 0,3 | 7 | 2,9 | 1 | 132 | 154 | 19 | 16,6 | 12 | 1 | | | | | | | | |
| Donaueschingen | 713 | | | 14,9 | +0,8 | 29,3 | 30. | 2,5 | 27. | 0,8 | 27. | 76 | 75 | 6,2 | +0,2 | 200 | +2 | | 0,3 | 6 | 4,1 | 0,1 | 103 | 126 | 19 | 14,7 | 13 | 1 | | | | | | | | |
| Aach | 520 | | | 16,9 | | 31,0 | 30. | 4,8 | 27. | 4,0 | 27. | 73 | | 6,7 | | | | | 9 | | 2 | | 106 | 109 | 20 | | 5 | | | | | | | | | |
| Meersburg | 434 | | | 17,1 | +0,8 | 30,8 | 29. | 7,7 | 27. | 7,0 | 3, 27. | 78 | 73 | 6,0 | +0,1 | | | | 9 | 5,7 | 1 | 0,1 | 105 | 101 | 17 | 15,4 | 8 | 1 | | | | | | | | |
| Konstanz | 405 | | | 17,3 | +1,3 | 32,2 | 30. | 6,0 | 27. | 4,6 | 2. | 75 | | 6,6 | | 227 | -4 | | 11 | | 3 | | 90 | 98 | 18 | | 8 | | | | | | | | | |
| Nordwürttemberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stuttgart (Wetteramt) | 305 | 735,7 | +0,4 | 18,0 | +0,7 | 31,4 | 30. | 7,8 | 6. | | | 67 | 70 | 6,0 | ±0,0 | 239 | +47 | | 12 | 8,9 | 2 | 0,9 | 109 | 219 | 18 | 14,4 | 14 | 1 | | | | | | | | |
| Stgt.-Hohenheim | 401 | 727,8 | +0,7 | 16,8 | +0,8 | 29,5 | 30. | 6,0 | 27. | 2,9 | 6. | 74 | 74 | 5,9 | ±0,0 | 236 | +44 | | 9 | 6,2 | | 0,5 | 101 | 122 | 17 | 15,0 | 13 | 1 | | | | | | | | |
| Rutesheim | 440 | | | 16,3 | | 30,9 | 30. | 5,2 | 6. | 2,7 | 6. | | | 5,3 | | | | | 10 | | 1 | | 149 | | 19 | | 15 | 4 | | | | | | | | |
| Nufringen | 455 | | | 16,3 | | 31,4 | 30. | 5,9 | 2, 6. | 5,3 | 6. | | | 4,5 | | | | | 11 | | 2 | | 98 | | 20 | | 11 | | | | | | | | | |
| Knittlingen | 200 | | | 17,5 | +1,1 | 31,2 | 30. | 4,9 | 1. | 3,5 | 1. | | | 5,0 | | | | | 12 | | 2 | | 181 | | 16 | | 10 | 2 | | | | | | | | |
| Heilbronn | 174 | | | 18,6 | +1,4 | 32,2 | 30. | 8,9 | 26. | 8,7 | 1. | 69 | 73 | 5,2 | -0,2 | | | | 14 | 10,0 | 2 | 1,7 | 89 | 124 | 16 | 14,5 | 12 | | | | | | | | | |
| Weinsberg | 219 | | | 17,9 | +1,1 | 32,4 | 30. | 6,5 | 1. | 5,4 | 1. | 70 | | 5,5 | ±0,0 | | | | 14 | 9,1 | 2 | 1,0 | 97 | 119 | 15 | | 13 | | | | | | | | | |
| Öhringen | 248 | 740,6 | | 17,7 | +1,6 | 31,5 | 30. | 5,3 | 1. | 4,3 | 1. | 71 | | 5,4 | | 270 | | | 13 | | 2 | | 102 | 128 | 15 | 13,0 | 13 | 1 | | | | | | | | |
| Künzelsau | 225 | | | 17,4 | +1,7 | 31,5 | 30. | 4,2 | 1. | 2,3 | 1. | | | 5,5 | | | | | 14 | | 1 | | 135 | 174 | 14 | 12,6 | 9 | 2 | | | | | | | | |
| Bad Mergentheim | 204 | | | 17,3 | +1,2 | 31,7 | 30. | 3,6 | 1. | 0,2 | 1. | 72 | 72 | 5,3 | | | | | 14 | | 2 | | 77 | 115 | 15 | 11,9 | 8 | 2 | | | | | | | | |
| Hütten | 482 | | | 16,2 | +1,8 | 29,8 | 30. | 4,2 | 6. | 4,0 | 6. | | | 5,6 | | | | | 8 | | | | 110 | 115 | 19 | | 13 | | | | | | | | | |
| Gschwend | 492 | | | 16,2 | | 28,5 | 30. | 4,6 | 6. | | | | | 5,3 | | 122 | | | 10 | | | | 122 | | 17 | | 10 | | | | | | | | | |
| Schwäb. Gmünd | 323 | | | 16,8 | | 32,0 | 30. | 5,4 | 27. | 3,8 | 2. | | | 5,5 | | | | | 15 | | 2 | | 137 | 146 | 21 | | 11 | 1 | | | | | | | | |
| Crailsheim | 422 | | | 16,8 | +1,1 | 30,9 | 30. | 3,4 | 1. | 2,9 | 1. | | | 5,6 | | | | | 12 | | 1 | | 92 | 112 | 18 | | 11 | | | | | | | | | |
| Ellwangen | 439 | 724,5 | | 16,6 | +1,3 | 29,4 | 30. | 4,0 | 2. | 3,9 | 2. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |